

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 20=40 (1874)

Heft: 22

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XL. Jahrgang.

Basel.

6. Juni 1874.

Nr. 22.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.

Die Bestellungen werden direkt an „B. Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortliche Redakzion: Oberst Wieland und Major von Egger.

Inhalt: Betrachtungen über Organisation und Gliederung des Heeres. (Fortsetzung.) Vorthell des Ueberroschenden im Krieg. D. v. Basse, Feldzug von 1870—1871. Die zweite Loire-Armee von General Chanzy. Capt. Fisch, Etudes sur la tactique. — Eidgenossenschaft: Kritische Schriften. — Ausland: England: Transportable Eisenrebuten; Frankreich: Ein Denkmal zu Ehren der Schweiz; Marocco: Eine Revue; Oesterreich: † FML. Baron Sossaj; Eine Reminiscenz an das Jahr 1848; † Generalmajor a. D. Franz Sasse von Rothenburg; Preussen: Arbeit des Eisenbahnbataillons. — Verschiedenes: Fremde Dienste; Ungleiche Besoldung der Offiziers-Aspiranten II. Klasse.

Betrachtungen über Organisation und Gliederung des Heeres.

(Fortsetzung.)

Bei der Infanterie ist der Regimentsverband von großer administrativer Wichtigkeit. In taktischer Beziehung hat er weniger Bedeutung, das Bataillon verdient hier mehr Beachtung. Dasselbe besteht aus einer Anzahl Kompagnien unter einem besondern Chef, dem Bataillons-Kommandanten. In den meisten Armeen bekleidet der Bataillonschef den Grad eines Majors, bei uns heißt er Kommandant und hat noch einen Gehülfsen, der Major ist. Es scheint angemessener die Führung des Bataillons einem einzigen Chef anzuvertrauen, denn der Gehülfe ist entweder thätig und dann kommt er mit dem Kommandanten in Konflikt, oder er thut nichts und dann ist er überflüssig. Es wäre Zeit einzusehen, daß es leichter ist zu gehorchen, wo nur einer befehlt, als wo dieses mehrere thun.

Das Bataillon wird gebildet aus einer Anzahl Kompagnien.

Die Stärke der Bataillone und der Kompagnien, sowie die Zahl der letztern im Bataillon war in früherer Zeit in den Armeen sehr verschieden. In der neuern Zeit hat man aber erkannt, daß beides durch die Anforderungen der Taktik gegeben sei, und deshalb ist man darauf gekommen allgemein so ziemlich in allen Heeren Bataillone von gleicher Stärke und Kompagnienzahl einzuführen.

In früherer Zeit schwankte die Stärke der Bataillone zwischen 500 und 1200 Mann. Heutigen Tages ist man einig, daß Bataillone von 800 bis 1000 Mann zu 4 Kompagnien den Anforderungen der Taktik am besten entsprechen.

In enger Beziehung mit der Stärke der Bataillone steht die Anzahl der Kompagnien.

In der Zeit der Lineartaktik war es gleichgültig, ob man die Zahl der Kompagnien im Bataillon vermehrte oder verminderte.

In der neuern Zeit hat jedoch die Kompagnie in Folge der durch die Einführung der Präzisions- und Hinterladungswaffen bedingten taktischen Verhältnisse eine große Wichtigkeit erlangt. Die Kompagnie ist nicht mehr wie früher ein bloß administrativer Verband, sie hat eine entschieden taktische Bedeutung. Wer dieses verkennet, dem muß die ganze neuere deutsche Militär-Literatur unbekannt sein.

In allen neuern Feldzügen haben die Kompagnien als selbstständige taktische Glieder eine wichtige Rolle gespielt. Es ist aber auch nicht möglich, daß irgend eine andere Unterabtheilung des Bataillons im Gefecht die nämlichen Vortheile bieten könnte.

Gegenüber der in furchtbarem Maß gesteigerten Feuerwirkung ist die Anwendung der geschlossenen Bataillonskolonne, die beliebteste Formation zu Anfang dieses Jahrhunderts, im wirksamen Schußbereich unmöglich geworden. Die Nothwendigkeit, das Bataillon in mehrere kleinere Kolonnen zu zerlegen, ist allgemein anerkannt. Die Deutschen haben deshalb die Kompagnie-Kolonnen zur Grundlage ihrer Fehart gemacht. Alle ihre Schriften sind einstimmig in dem Lob dieser Formation.

In andern Armeen hat man Divisionskolonnen eingeführt. Wir haben diese Formation ungefähr in der Zeit in unser Reglement aufgenommen, wo die Oesterreicher dieselbe als unpraktisch und nachtheilig aufgegeben haben.

Wir beschränken uns die Hauptfehler der Divisionskolonnen anzugeben. Zwei Hauptleute in derselben taktischen Einheit thut erfahrungsgemäß nicht gut. Zur Noth macht sich die Sache im Frieden und auf dem Exercierplatz. Im Feld zeigen sich,